

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. März 1910.

Wohenspruch: Wer nicht als Lehrling will anfangen,
Der wird auch nie zum Meister gelangen.

Ausstellungswesen.

Die Schlußrechnung der rheintalischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Rheineck ergibt bei rund Fr. 101,000 Einnahmen und Fr. 98,000 Ausgaben einen Ak-

tivüberschuß von Fr. 3000, der dem rheintalischen Gewerbefonds zugeschrieben wird; dieser selbst wächst dadurch an auf die Summe von Fr. 13,000, dessen Zinsen den Gewerbeschulen des Rheintals zugewiesen werden, sofern sich solche um Subventionen bewerben.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Im Kostenbetrage von Fr. 23,000 ist von der Stadt ein Aufbau auf die Schmutzwasser-Pumpstation an der Zellerstraße in Wollishofen projektiert. Der Aufbau soll zur Aufnahme einer Wohnung für den Maschinenwärter dienen und in der Weise hergestellt werden, daß die Wohnungstreppe im Pumpenraume eingebaut und die bestehende Eisenbetondecke als Tragkonstruktion für den Wohnungsfußboden benützt wird. Um dem Hause ein hübscheres Aussehen zu geben, wird auf der Frontseite gegen

Osten eine Laube angebracht. Von den Gesamtkosten entfallen auf die Maurerarbeit 6600 Fr., die Zimmerarbeit 4150 Fr., die Dachdecker- und Schreinerarbeit je 1400 Franken zc.

— Das wohl über 200 Jahre alte Quartiergebäude und ehemalige Gemeindehaus der Gemeinde Wiedikon an der Zweierstraße wird nunmehr geräumt. Bald wird mit ihm eine der ältesten Bauten des Quartiers Wiedikon verschwinden. Das Quartierbureau Wiedikon wird vorläufig in dem an das Bauareal für das neue Amtsgebäude grenzenden „Falken“, nunmehr ebenfalls Eigentum der Stadt, untergebracht.

— Wie wir vernehmen, wird in nächster Zeit mit dem Abbruch der Gebäulichkeiten auf dem Neumühleareal begonnen werden. Noch im Laufe des Sommers wird die Ueberbauung durch eine Berliner Baugenossenschaft in Angriff genommen.

Arniwerk. Demnächst wird in der Zentralschweiz ein größeres primäres Elektrizitätswerk vollendet sein, über das dem Schweizer. elektrotechnischen Verein von dessen Erstellerin, der A.-G. Elektrizitätswerk Altdorf, ein ausführlicher Baubericht zugestellt wurde, aus dem das „Bulletin“ die folgenden wesentlichen Daten entnimmt:

Es handelt sich namentlich um die Ausnützung der umerischen Wasserläufe des Leutschachbaches und des Intschialpbachs. Es wird in erster Linie der Leutschachbach gefaßt; die bezügliche Wasserfassung befindet sich